

um 1800, Tulln 1819, Wien in Stichen von Ziegler, Schütz u. a., Baden bei Wien etc. Besonders stark ist die Vaterstadt des

Gelehrter. Fig. 7 zeigt die Kaiserin Maria Theresia (Halbfigur in Oval, nach links sitzend. Tessaro exc.),

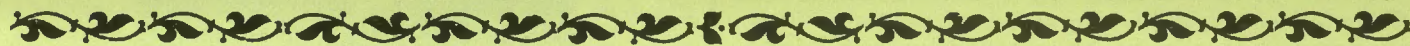


Fig. 5. Morland, Pferde vor dem Stall.

Sammlers, Teplitz, vertreten; die Ansichten dieser Stadt füllen fast drei Seiten.

Unter den Porträts befinden sich vorzugsweise Bilder österreichischer Herrscher, Staatsmänner, Feldherren und

Fig. 8 stellt Kaiser Franz I. (Brustbild in Oval. Tessaro exc.) und Fig. 9 den Staatskanzler Fürsten Klemens Lothar Metternich (im Lehnstuhl sitzend. Lawrence p., Lewis sc.) dar.



Romantische Markenschicksale.

Der bekannte englische Philatelist D. B. Armstrong veröffentlicht in dem soeben erschienenen Märzheft der Londoner Zeitschrift »Strand-Magazine« eine sehr interessante Zusammenstellung von romantischen Markenschicksalen.

Die erste Marke, die in Umlauf gesetzt wurde, die »Penny Black«, wie sie in England heißt, ist nunmehr vierundsiebzig Jahre alt, und zwar war es Sir Rowland Hill, der die Marke in England einführte. Bis dahin hatte man Briefe und Postpakete bar bezahlt, und dies hatte natürlich einen ungeheueren Apparat erfordert, Leute, die das Geld in Empfang nehmen und dessen Eingang buchen mußten, was den Staat sehr viel kostete. Im Mai 1840 machte die »Penny Black« gemeinsam mit der »Twopence Blue«, der blauen zwei Pence-Marke, ihr Debut und damit war der Markenverkehr, der sich später zu so kolossaler Ausdehnung entwickeln sollte, in England eingeführt.

Drei kurze Jahre erfreute sich England des Monopols dieser Neuheit, bis im Jahre 1843 Brasilien eine Serie von Marken herausgab, die keineswegs sehr schön, aber außerordentlich praktisch waren, denn in der Mitte der Marken waren große Zahlen angebracht, die den Wert der bunten Dinger angaben. Anfänglich verhielten sich die biedereren Brasilianer gegen diese Neuheit ziemlich ablehnend, bis sie erkennen lernten, welche glänzende Erfindung die Marken seien. Im Jahre 1847 folgten die Vereinigten Staaten von Nordamerika

dem Beispiele Englands und Brasiliens, und emittierten zwei wunderschöne Marken, die mit den Porträts von Franklin und Washington geschmückt waren.



Fig. 6. Watson, Kartenhaus.